

PRESSEMELDUNG

vom 14. September 2017

Rheintalbahn jetzt nur noch zweieinhalb Wochen gesperrt Wettbewerbsbahnen: Gut, aber kein Grund, zur Tagesordnung überzugehen

Das Netzwerk Europäischer Eisenbahnen hat die Verkürzung der Vollsperrung der Rheintalbahn südlich von Rastatt um fünf Tage (von ursprünglich 57) als kleinen Lichtblick für den Schienenverkehr und die verladende Wirtschaft bezeichnet. Man erkenne den Einsatz der Mitarbeiter der DB und der beteiligten Unternehmen. Die Folgeschäden bei den Güterbahnen könnten damit um maximal zehn Prozent geringer als erwartet ausfallen und knapp unter die 100-Millionen-Euro-Grenze sinken.

Ludolf Kerkeling, Vorstandsvorsitzender des Netzwerks Europäischer Eisenbahnen, sieht noch keinen Grund, zur Tagesordnung überzugehen: „Bis zum 2. Oktober sind es noch zweieinhalb Wochen, in denen sich die Schäden weiter auf türmen. Bis Normalbetrieb herrscht, dauert es noch länger. Dauerhafte Kundenverluste werden dann erst sichtbar. Auf unsere Hilfsersuchen für in Not geratene Bahnunternehmen haben wir vom Bundesverkehrsminister noch keinerlei Rückmeldung erhalten. Im Gegensatz dazu hat in der Schweiz das Bundesamt für Verkehr Hilfen für Spediteure zugesagt.“

Der Äußerung des DB-Vorstandsvorsitzenden Lutz, wonach die Zusammenarbeit der vier Staatsbahnen von Frankreich, Österreich, der Schweiz und Deutschland bei der Organisation von Umleiterverkehren „funktioniere“, wolle man seitens der Wettbewerbsbahnen mangels genauer Kenntnis der Interna nicht widersprechen. Fakt sei aber, dass auch weiterhin das übliche Verkehrsvolumen bei weitem nicht über andere Strecken in Deutschland und die benachbarten Länder Frankreich und Österreich umgeleitet werden könne und beispielsweise in Frankreich weiterhin Lokführermangel eine der Ursachen sei.

Kerkeling zufolge „ist nun auch der Zeitpunkt gekommen, eine systematische und offene Aufarbeitung des Vorfalles und seiner Folgen auf den Weg zu bringen.“ Der Schienenverkehr habe sein hohes Sicherheitsniveau unter anderem erreicht, in dem er Fehler und Unfälle systematisch untersucht und jeweils Maßnahmen gegen eine Wiederholung in der Zukunft auf den Weg gebracht habe. Kerkeling sieht derzeit in Deutschland bei Politik und Behörden nur ein „erstaunlich geringes Interesse“ an einem solchen Verfahren. Er lobte hingegen, dass EU-Verkehrskommissarin Violeta Bulc „binnen einer Woche“ nach dem Offenen Brief von 25 europäischen Organisationen das Thema „Rastatt“ zum Anlass eines Krisentreffens in Brüssel gemacht habe. Die Vertreter der Kommission hätten damit ihr Interesse an einer Aufarbeitung dieser „schwerwiegenden Störung des europaweiten Wirtschaftsverkehrs“ deutlich gemacht und das Thema auf ihre Agenda gesetzt.

Das Netzwerk Europäischer Eisenbahnen e.V. wurde im Jahr 2000 gegründet, um die Interessen des nichtbundeseigenen Schienengüterverkehrs gegenüber der Politik, den Behörden, der Deutschen Bahn AG als Infrastrukturbetreiber und der Industrie zu vertreten. Immer stärker rücken intermodal faire Wettbewerbsbedingungen und die Umsetzung der politisch gewollten Verkehrsverlagerung in den Vordergrund der Verbandstätigkeit. Die Erfolgsgeschichte der Wettbewerbsbahnen begann mit der Öffnung des Marktes 1994 und setzt sich seitdem kontinuierlich fort. Der Verband besteht derzeit aus 45 Unternehmen, die vor allem im Schienengüterverkehr aktiv sind und nicht zum DB-Konzern gehören. Die Mitgliedsunternehmen beschäftigen rund 4.500 Mitarbeiter und nähern sich mit ihrem Umsatz der 1,5 Milliarden-Euro-Grenze. 2016 betrug die Leistung der Wettbewerbsbahnen ca. 47,5 Milliarden Tonnenkilometer. Der Marktanteil der Wettbewerbsbahnen im deutschen Schienengüterverkehr beträgt damit 40,9 Prozent.

Pressekontakt:

Netzwerk Europäischer Eisenbahnen (NEE) e.V.

Peter Westenberger (Geschäftsführer)

Mobil +49 170 48 54 864

Mail office@netzwerk-bahnen.de

Vorstandsvorsitzender: Ludolf Kerkeling

Vorstand: Sven Flore (stellvertr. Vorsitzender), Gerhard Timpel (Schatzmeister),
Isabelle Schulze, Christian Dehns, Michail Stahlhut, Ralph Schmitz

Geschäftsführer: Peter Westenberger

Vereinssitz: Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, VR 23902 B

Reinhardtstraße 46 | D-10117 Berlin

Tel +49 30 531491470

Fax +49 30 531491472

Mail office@netzwerk-bahnen.de

Web www.netzwerk-bahnen.de